weiteren Verlaufe jedoch betritt Dr. Kętrzyński ein Gebiet, auf welchem in allen Stücken ihm zu folgen nicht wohl als rätlich erscheinen dürfte: wo er nämlich die Kolonisation Litauens durch Polen, ohne sich auf Urkunden stützen zu können, nur durch die Namenähnlichkeit nachzuweisen sucht. Er sagt (pag. 566 bis 567): „In den Kreisen, mit denen wir uns bisher beschäftigt haben, ließen sich die Polen gewöhnlich in geschlossener Masse nieder, so daß ihre Reste bis heute sich erhalten haben und von der Wahrheit unserer Ausführungen zeugen; der Preußen hingegen und Deutschen waren verhältnißmäßig so wenig, daß sie kaum Erwähnung verdienen. Anders war es in den Kreisen, welche die preußische Bevölkerung bewohnte, als der Orden nach Preußen kam. Hier überwog ursprünglich überall das preußische Element, welches von den Kreuzherrn niedergeworfen und der Möglichkeit, sich zu entwickeln, beraubt, nicht mehr lebensfähig war. In diesen Gegenden breitete sich vom Meere her das deutsche Element unter denselben Bedingungen, wie die Polen von Süden her, aus und verstärkte sich destomehr, jemehr Preußen deutsch wurden. Aber das deutsche Element, welches sich gern in den Städten niederließ, was mit größeren Vortheilen verbunden war, reichte schließlich doch nicht aus, um allen Bedürfnissen der durch den Orden beabsichtigten Kolonisation zu entsprechen: man trug daher kein Bedenken auch hier Polen anzusiedeln, was sich namentlich in den an die polnischen grenzenden Kreisen sehr häufig ereignete. Als nach dem Verfall des Ordens der Zufluß von Deutschen immer mehr abnahm, breiteten sich die

---

XVI. Jahrh. bereits „Schönhoffstädt“, poln. „Cudne siedlisko“ genannte Gut auf das heutige Vorwerk Scheelhoff, Kr. Goldap, während Pfr. Buzello in seiner „Denkschrift zur 300jährigen Jubelfeier der Kirche Schareyken auf Grund kirchlicher Urkunden“, Königsberg 1881, auf pag. 4 mittheilt: „Das jetzige Dorf Lakellen hieß Schönhoffstädt und war ein Gut nebst Vorwerk von 60 Hufen, den adligen Familien v. Wolffelts und später v. Buddenbrock gehörig. Im Jahre 1724 wurde es unter dem Namen Lakellen ein Königliches Amtsvorwerk von Czychen und ist durch Allerhöchstes Rescript Friedrich des Großen vom 16. Dezember 1756 an 60 Familien zum erblichen Eigenthum überlassen worden.“